



Kantonsratssitzung vom 6. Dezember 2021

35

Sitzungsbeginn:	08.15 Uhr
Sitzungsende:	17.16 Uhr
Sitzungsort:	Mehrzweckanlage Dorf, Walzenhausen
Anwesend:	60 Mitglieder des Kantonsrates 5 Mitglieder des Regierungsrates
Entschuldigt:	Kantonsrätin Christa Gerber, Herisau (ganztags) Kantonsrätin Céline Tanner, Herisau (ganztags) Kantonsrat Heinz Mauch-Züger, Stein (ganztags) Kantonsrätin Natalia Bezzola Rausch (ganztags) Kantonsrat Werner Rüegg, Heiden (ganztags)
Vorsitz:	Kantonsratspräsidentin Claudia Frischknecht, Herisau
Ratschreiber:	Roger Nobs

1. Eröffnung durch die Kantonsratspräsidentin

36

Kantonsratspräsidentin Claudia Frischknecht, Herisau, eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Sehr geehrte Damen Kantonsrätinnen und Herren Kantonsräte
Sehr geehrter Herr Landammann
Geschätzte Herren Regierungsräte
Verehrte Gäste im Livestream
Geschätzte Anwesende der Medien

Ich begrüsse Sie zur Kantonsratssitzung am heutigen Samichlaustag und dem Tag nach dem zweiten Advent. Vergangene Woche hat sich unser Landammann Dölf Biasotto mit einer Videobotschaft an die Ausserrhoder Bevölkerung gewandt und in Form eines Chlaussäckli ein Geschenk mitgebracht. Gerne möchte ich an diese Botschaft anknüpfen. Ich habe meine Gedanken darum ebenfalls in ein Chlaussäckli gepackt und möchte Ihnen allen und der Ausserrhoder Bevölkerung davon etwas mit auf den Weg geben.

Wir befinden uns in der Vorweihnachtszeit – eine Zeit, die einerseits besinnlich sein soll, in der wir auf die vergangenen Monate zurückschauen und uns bereits mit Vorsätzen für das neue Jahr auseinandersetzen. Andererseits ist es aber auch eine Zeit, in welcher noch möglichst vieles vor Ende des Jahres erledigt sein muss und somit für viele eine eher stressige Zeit ist. Ein Phänomen, dass sich alle Jahre wiederholt.

Dieses Jahr hat sich leider etwas wiederholt, was wir uns alle so sicher nicht vorgestellt haben. Die Corona-Pandemie hält weiter an und hat sich leider so entwickelt, dass wiederum, gerade auch wieder in der Adventszeit, Massnahmen notwendig sind um die Pandemie weiter einzudämmen. Wir sind alle müde von einer für viele noch nie dagewesenen Situation. Ängste, Sorgen und auch Unverständnis begleiten uns – wir wünschen uns nichts mehr als die Normalität zurück.

«Jetzt muss ein Ruck durch unser Land gehen» – dieser von der damaligen Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga im März 2020 verkündete Aufruf könnte auch heute wieder unverändert wiedergegeben werden. Es ist nun einmal mehr äusserst wichtig, dass sich jede und jeder Einzelne unserer Gesellschaft an die Massnahmen, insbesondere an die Hygiene- und Abstandsregeln, hält. Wir müssen uns nun der Situation stellen, damit alle möglichst unbeschwerte Weihnachtstage geniessen können und wir baldmöglichst gemeinsam aus der Krise zu kommen.

Persönlich beschäftigen mich aber nicht die verschiedenen notwendigen Massnahmen, sondern viel mehr das Verhalten und die Äusserungen von verschiedenen Seiten. Ich stelle fest, dass der Umgangston rauer geworden ist, dass das gegenseitige Verständnis geringer wurde und dass der Zusammenhalt unserer Gesellschaft darunter leidet. Der Gedanke der Versöhnung von unserem Landammann hat mich deshalb sehr berührt.



Gehen wir doch wieder mehr aufeinander zu und haben Vertrauen in uns und unsere Mitmenschen sowie Vertrauen in Politik und Wissenschaft. Und vor allem stärken wir unseren Zusammenhalt und den gegenseitigen Respekt. All dies haben wir nämlich zu Beginn der Corona-Pandemie gespürt, die Bevölkerung hat zusammengehalten und Stärke bewiesen. Ich bin deshalb überzeugt, dass wir es nur gemeinsam aus der Krise schaffen und auch schaffen werden!

Daher befinden sich in meinem Chlaussäckli auch die Werte Freiheit, Solidarität und Verantwortung, welche als zentrale Werte gleichermaßen respektiert und gelebt werden müssen. Zu diesen Begriffen habe ich im Übrigen folgende Definitionen gefunden:

Freiheit wird in der Regel als die Möglichkeit verstanden, ohne Zwang zwischen unterschiedlichen Möglichkeiten auszuwählen und entscheiden zu können. Der Begriff benennt in Philosophie, Theologie und Recht der Moderne allgemein einen Zustand der Autonomie eines Subjekts.

Solidarität bezeichnet eine zumeist in einem ethisch-politischen Zusammenhang benannte Haltung der Verbundenheit mit – und Unterstützung von – Ideen, Aktivitäten und Zielen anderer. Sie drückt ferner den Zusammenhalt zwischen gleichgesinnten oder gleichgestellten Individuen und Gruppen und den Einsatz für gemeinsame Werte aus.

Verantwortung ist vorrangig die Fähigkeit, das eigene Können und die möglichen Folgen von Entscheidungen einzuschätzen und so zu handeln, dass die erwarteten Ziele mit grösster Wahrscheinlichkeit erreicht werden. Häufig ist damit das Bewusstsein verbunden, im Falle des Scheiterns Schuld zu tragen.

Jede und Jeder sollte von sich sagen können: ich halte mich an die Massnahmen, verhalte mich solidarisch, versuche mich und meine Mitmenschen zu schützen und übernehme somit (Eigen-)Verantwortung. Und dank alledem habe ich die Möglichkeit, mich immer noch frei bewegen zu können. Gerne erinnere ich an meine Antrittsrede vom vergangenen Juni und den Vergleich zwischen Musik und Politik, was meiner Meinung nach auch im Umgang miteinander wieder wichtiger wird:

- wir müssen einander wieder mehr zuhören und aufeinander hören;
- das Zusammenspiel ist wichtig um die Pandemie zu bekämpfen;
- der Umgang miteinander muss taktvoll sein und Disharmonien müssen korrigiert werden;
- es gilt den richtigen Ton zu treffen, denn der Ton macht die Musik.

Ich trage Ihnen nun kein Samichlaus-Sprüchli vor, sondern habe als Geschenk folgendes Adventszipfel für Sie dabei: «Die Adventszeit beginnt in den Herzen eines jeden Menschen. Licht ist etwas, das sich im Innern entfaltet und nach Aussen strahlt.»

Ich darf nun das Wort Landammann Dölf Biasotto übergeben. Er wird über die aktuelle Situation rund um Covid-19 berichten.

Sehr geehrte Frau Kantonsratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren vom Kantonsrat
Sehr geehrte Herren Kollegen

Der Regierungsrat möchte den Kantonsrat wiederum in knapper Form über die aktuelle Situation rund um die Corona-Krise informieren. Herzlichen Dank, Frau Kantonsratspräsidentin, dass dies wieder so unkompliziert möglich ist.

Aktuelle Situation: Die positiven Covid-19-Fälle steigen nach wie vor stark an. Damit verbunden, wenn auch verzögert, haben in den vergangenen zwei Wochen deutlich mehr an Covid-19-erkrankte Patientinnen und Patienten hospitalisiert werden müssen. Die Ostschweiz ist neben der Innerschweiz die am stärksten betroffene Region in der Schweiz. Aufgrund der hohen Fallzahlen sind das Contact-Tracing sowie die Labore, welche die Tests auswerten, stark belastet, und es muss mit Verzögerungen gerechnet werden. Höchst besorgniserregend ist die aktuelle Auslastung der Intensivpflege. Knapp die Hälfte der 43 Intensivpflegebetten in St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden sind mit Covid-19-Patientinnen und -Patienten belegt. Der Trend ist steigend. Die grosse Mehrheit der an Covid-19-erkrankten Patientinnen und -Patienten im Spital Herisau und im Kantonsspital St.Gallen sind ungeimpft. Es ist damit zu rechnen, dass innerhalb der kommenden 14 Tage die Triage bei der Zuteilung von Intensivpflegeplatzes (IPS-Plätze) eingeführt werden muss. Dies bedeutet in aller Deutlichkeit, dass einige der Patientinnen und Patienten, die von ihrem Krankheitsverlauf ein IPS-Platz benötigen würden, wegen Kapazitätsmangel auf der IPS auf die allgemeinen Stationen ohne Intensivpflege verlegt werden müssen. Damit verbunden muss mit einer erhöhten Mortalität gerechnet werden.



Beschlüsse der Regierungen der vier Ostschweizer Kantone vom 30. November 2021: Um die Zahl der Neuansteckungen zu reduzieren und ein einheitliches Vorgehen in der Ostschweiz sicherzustellen, hat der Regierungsrat letzte Woche zusammen mit den Regierungen der Kantone Appenzell Innerrhoden, Thurgau und St.Gallen eine erweiterte Maskenpflicht beschlossen. Zudem hat der Regierungsrat eine Zertifikats- und Maskenpflicht in Innen- und Aussenräumen von Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens beschlossen. Auch in den Schulen von Appenzell Ausserrhoden wird für alle Erwachsenen und Lernenden in den Sekundarstufen I und II eine generelle Maskenpflicht eingeführt. Das Departement Bildung und Kultur hat eine Woche vorher die Schulträger im Kanton verpflichtet, zusätzlich an allen Ausserrhoder Volksschulen Covid-19-Speicheltests durchzuführen. Gleichzeitig hat der Regierungsrat die Bevölkerung nochmals eindringlich aufgerufen, die Hygienemassnahmen einzuhalten und sich impfen zu lassen. Per 1. Dezember 2021 sind nur gerade 58.70 % der Ausserrhoder Bevölkerung doppelt geimpft. Nur die Impfquote in Appenzell Innerrhoden, Obwalden und Schwyz liegt noch tiefer.

Beschluss des Bundesrates vom 3. Dezember 2021: Auch der Bundesrat hat am letzten Freitag auf die starke Zunahme von Covid-19-Patientinnen und -Patienten in den Spitälern sowie auf das Auftreten der neuen Omikron-Virusvariante reagiert. Sie haben die neuen Massnahmen der Berichterstattung in den Medien entnehmen können. Die neuen Massnahmen sind bis am 24. Januar 2022 befristet.

Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage verbessert sich demgegenüber weiterhin. Sowohl die Betriebe mit bewilligter Kurzarbeit als auch die Zahl der registrierten Stellensuchenden haben abgenommen, Tendenz ist weiter sinkend. Die Eingabefrist für Härtefallentschädigungen ist am 31. Oktober 2021 ausgelaufen. Gesamthaft sind 213 Gesuche eingegangen. Davon haben wir bis heute 173 Gesuche um A-fonds-perdu-Beiträge bewilligen können. 98 % der Gesuche sind abschliessend beurteilt worden. Das Total an Härtefallentschädigungen liegt aktuell bei rund 9.07 Mio. Franken.

Kantonale Verwaltung: Seit heute Montag gilt wieder eine generelle Homeoffice-Pflicht für die ganze kantonale Verwaltung. Zudem hat der Regierungsrat eine generelle Maskenpflicht für alle Innenräume verordnet. In den Büros gilt eine Maskenpflicht bei mehr als einer anwesenden Person. Allen Mitarbeitenden wird empfohlen, sich an repetitiven Testungen zu beteiligen (1 Mal wöchentlich). Schliesslich hat der Regierungsrat alle Betriebsanlässe wie Weihnachtsessen oder Neujahrsanlässe bis auf weiteres aufgeschoben.

Blick in die Zukunft: Wie Sie vernommen haben, hat uns die 5. Welle der Pandemie fest im Griff. Oberstes Ziel muss es daher weiterhin sein, dass die Impfungen in Appenzell Ausserrhoden weitergehen. Nur so wird es uns voraussichtlich gelingen, die aktuellen Einschränkungen wieder aufzuheben und aus der Pandemie herauszukommen. Sehr erfreulich ist dabei, dass die Booster-Impfungen im Kanton sehr gut vorankommen. Alle über 65-Jährigen, welche eine Booster-Impfung wollten, haben die dritte Impfung bereits erhalten. Die Kapazitäten sind nun bereit, so dass alle unter 65-Jährigen, die eine Auffrischimpfung wollen, bis Ende Jahr die dritte Impfung erhalten können. In welchem Ausmass die neue Virusvariante Omikron die Pandemie beeinflusst, ist heute noch nicht klar.

Trotz allem wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie – auch im Namen des Regierungsrates – eine besinnliche Adventszeit. Ich hoffe, dass Sie auch Zeit finden, um Ruhe und Kraft zu gewinnen, damit Sie mit Zuversicht auf ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr blicken können. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Sitzung ist eröffnet. Der Ratschreiber liest das Gebet.

Nach Gebet und Appell werden die Geschäfte wie folgt behandelt:

2. Aufgaben- und Finanzplan 2023–2025; Kenntnisnahme

37

Mit Bericht vom 26. Oktober 2021 beantragt der Regierungsrat, vom Aufgaben- und Finanzplan 2023–2025 Kenntnis zu nehmen.

Mit Bericht vom 2. November 2021 beantragt die Kommission Finanzen, vom Aufgaben- und Finanzplan 2023–2025 Kenntnis zu nehmen.

Eintreten ist obligatorisch.



Detailberatung.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Aufgaben- und Finanzplan 2023–2025 Kenntnis.

3. Kantonsschule Trogen; Globalkredit mit Leistungsauftrag 2022; Genehmigung

38

Mit Bericht vom 28. September 2021 beantragt der Regierungsrat, den Globalkredit mit Leistungsauftrag 2022 der Kantonsschule Trogen von 14'930'000 Franken zu genehmigen.

Mit Bericht vom 28. Oktober 2021 beantragt die Kommission Bildung und Kultur, den Globalkredit mit Leistungsauftrag 2022 der Kantonsschule Trogen von 14'930'000 Franken zu genehmigen.

Eintreten ist obligatorisch.

Detailberatung.

Der Globalkredit mit Leistungsauftrag 2022 der Kantonsschule Trogen wird im Rahmen der Schlussabstimmung zu Traktandum 5, Voranschlag 2022, genehmigt.

4. Gefängnisse Gmünden: Globalkredit mit Leistungsauftrag 2022; Genehmigung

39

Mit Bericht vom 28. September 2021 beantragt der Regierungsrat, den Globalkredit mit Leistungsauftrag 2022 der Gefängnisse Gmünden mit einem Ertragsüberschuss von 700'000 Franken zu genehmigen.

Mit Bericht vom 27. Oktober 2021 beantragt die Kommission Inneres und Sicherheit, den Globalkredit mit Leistungsauftrag 2022 der Gefängnisse Gmünden mit einem Ertragsüberschuss von 700'000 Franken zu genehmigen.

Eintreten ist obligatorisch.

Detailberatung.

Der Globalkredit mit Leistungsauftrag 2022 der Gefängnisse Gmünden wird im Rahmen der Schlussabstimmung zu Traktandum 5, Voranschlag 2022, genehmigt.

5. Voranschlag 2022; Genehmigung

40

Mit Bericht vom 26. Oktober 2021 beantragt der Regierungsrat, den Voranschlag 2022 samt Anhang mit folgenden Eckdaten zu genehmigen:

- Globalkredit der Kantonsschule Trogen mit einem Aufwandüberschuss von 14'930'000 Franken;
- Globalkredit der Gefängnisse Gmünden mit einem Ertragsüberschuss von 700'000 Franken;
- Kantonaler Steuerfuss bei 3,3 Einheiten;
- Nettoinvestitionen von 29'767'000 Franken;
- Ertragsüberschuss beim operativen Ergebnis von 10'038'000 Franken;
- Ertragsüberschuss beim Gesamtergebnis von 23'920'000 Franken.



Mit Bericht und Antrag vom 2. November 2021 schliesst sich die Kommission Finanzen dem Antrag des Regierungsrates an.

Eintreten ist obligatorisch.

Detailberatung.

Kantonsrat Kunz, Rehetobel, stellt den Ordnungsantrag, dass als Erstes über den Antrag der SP-Fraktion bezüglich Erhöhung des Personalaufwands abgestimmt wird.

Der Rat stimmt dem Ordnungsantrag mit 39:19 Stimmen bei 1 Enthaltung zu.

Kantonsrat Kunz, Rehetobel, stellt namens der SP-Fraktion folgenden Antrag:

Das Konto «30 - Personalaufwand», welches gemäss Voranschlag 100'792'000 Franken enthält, soll um 720'000 Franken auf 101'512'000 Franken erhöht werden.

Der Rat lehnt den Antrag der SP-Fraktion mit 13:42 Stimmen bei 3 Enthaltungen ab.

Kantonsrat Zuberbühler, Rehetobel, stellt namens der Parteiunabhängigen folgenden Antrag:

Die für die Jahre 2024 und 2025 geplanten Investitionen «Regierungsgebäude neue Wärmeerzeugung» in der Höhe von 550'000 Franken sind auf das Jahr 2022 zu verschieben.

Der Rat lehnt den Antrag der Parteiunabhängigen mit 21:37 Stimmen bei 2 Enthaltungen ab.

Kantonsrat Zuberbühler, Rehetobel, stellt namens der Parteiunabhängigen folgenden Antrag:

Die für die Jahre 2023 und 2024 geplanten Investitionen «Kantonale Gebäude Fensterersatz» in der Höhe von 150'000 Franken sind auf das Jahr 2022 zu verschieben.

Der Rat lehnt den Antrag der Parteiunabhängigen mit 21:37 Stimmen bei 1 Enthaltung ab.

Kantonsrat Zuberbühler, Rehetobel, stellt namens der Parteiunabhängigen folgenden Antrag:

Die für das Jahr 2025 geplante Investition «Kantonale Gebäude Photovoltaik» in der Höhe von 250'000 Franken ist auf das Jahr 2022 zu verschieben.

Der Rat stimmt dem Antrag der Parteiunabhängigen mit 31:28 Stimmen bei 1 Enthaltung zu.

Kantonsrat Zuberbühler, Rehetobel, stellt namens der Parteiunabhängigen folgenden Antrag:

Die für die Jahre 2023 bis 2025 geplanten Investitionen «Kantonale Gebäude energetische Optimierung» in der Höhe von 1'100'000 Franken sind auf das Jahr 2022 zu verschieben.

Der Rat lehnt den Antrag der Parteiunabhängigen mit 19:36 Stimmen bei 5 Enthaltungen ab.

Kantonsrat Tischhauser, Gais, stellt namens der Fraktion FDP.Die Liberalen folgenden Antrag:

Erhöhung des Energiefonds um eine Million Franken für die Förderung von Photovoltaikanlagen bereits ab dem Jahr 2022, statt erst ab 2023.

Der Rat stimmt dem Antrag der Fraktion FDP.Die Liberalen mit 57:2 Stimmen bei 1 Enthaltung zu.



Kantonsrat Graf, Heiden, stellt namens der SP-Fraktion folgenden Antrag:

Das Konto «30 - Personalaufwand», welches gemäss Voranschlag 100'792'000 Franken enthält, soll zur Finanzierung einer zusätzlichen generellen Lohnmassnahme von 0.5 % anstelle von 0 % um 504'000 Franken auf neu 101'296'000 Franken aufgestockt werden.

Der Rat lehnt den Antrag der SP-Fraktion mit 18:41 Stimmen bei 1 Enthaltung ab.

Kantonsrat Raschle, Schwellbrunn, stellt namens der SVP-Fraktion folgenden Antrag:

Steuerreduktion um 0.1 Einheiten (kantonaler Steuerfuss von 3.2 Einheiten), was einen Minderertrag von 4'500'000 Franken zur Folge hätte.

Der Rat lehnt den Antrag der SVP-Fraktion mit 8:50 Stimmen ohne Enthaltungen ab.

In der *Schlussabstimmung* genehmigt der Rat den Voranschlag 2022 mit den folgenden bereinigten Eckdaten:

- Globalkredit der Kantonsschule Trogen mit einem Aufwandüberschuss von 14'930'000 Franken;
- Globalkredit der Gefängnisse Gmünden mit einem Ertragsüberschuss von 700'000 Franken;
- Kantonaler Steuerfuss bei 3,3 Einheiten;
- Nettoinvestitionen von 30'017'000 Franken;
- Ertragsüberschuss beim operativen Ergebnis von 9'038'000 Franken;
- Ertragsüberschuss beim Gesamtergebnis von 22'920'000 Franken.

mit 55:4 Stimmen ohne Enthaltungen.

6. Kantonales Datenschutzgesetz, Teilrevision; 1. Lesung

Das Geschäft wird auf die Sitzung vom 21. Februar 2022 vertagt.